6
ModellFan
40 Jahre ModellFan
Juni 2014 | € 7,00
A: € 7,70 | CH: sFr. 14,00
Vereint mit Kit

ModellFan

Das deutschsprachige Magazin für Modellbau

Citroen Traction Avant 11CV in 1:35 von Tamiya Seite 72

Zimmerit ganz einfach!
StuG IV (früh) Out-of-Box Seite 48

Typhoon Mk.Ib Mid Production
von Brengun in 1:72 Seite 12

Details und Topbemalung

Wie man in 1:72 supert

EXTRA: Modelle zum Thema D-Day

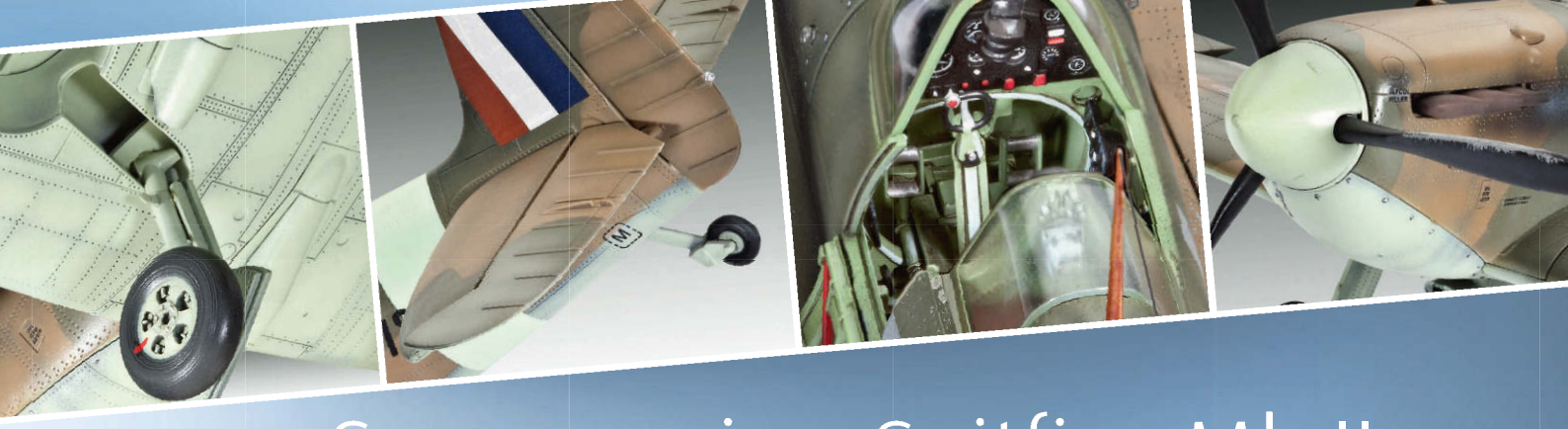
- Higgins LCVP Seite 86
- „Red Ball Express“ Seite 40
- Schwimmwagen 128 Seite 54

Außerdem für Sie gebaut:

Porsche 997 GT3 RSR Flying Lizard
von Scale Production in 1:24 Seite 78

NF-5A Freedom Fighter
von Kinetic in 1:48 Seite 18

B/NL/L: € 8,20 | N: 100 NOK
4 194186 807006 06



Supermarine Spitfire Mk.IIa

03986
1:32

Jetzt online – **unsere neue Internetseite!**
www.revell.de

Die legendäre Spitfire

- Neue Bausatzform
- Strukturierte Oberflächen mit fein gravierten **Blechstößen**
- Detaillierte Mk.IIa Tragflächen mit MG-Öffnungen
- Detailliertes Cockpit mit Instrumentenbord
- Separate Cockpitspanten
- Detaillierte Sitzaufhängung und Fußpedalsteueranlage
- Separate Einstiegstür
- Detaillierte Kühler
- Beweglicher Propeller
- Detaillierte Auspuffanlage
- Detailliertes Fahrwerk
- Geteilte Kanzelverglasung
- Abziehbilder für 2 RAF-Versionen

Build Your Dream!

Revell®
www.revell.de

40 Jahre ModellFan

Berthold Tacke
Verantw. Redakteur

Entscheidende Tage

Auch wenn viele von uns mit dem D-Day ausschließlich den 6. Juni 1944, nämlich die Operation „Neptune“ im Rahmen der Operation „Overlord“ verbinden, so gab es in der Geschichte schon viele D-Days. So ist auch die Produktion eines Magazins wie die des MODELLFANS, die man sich ebenfalls als eine konzertierte Operation zahlreicher Beschäftigter unterschiedlichster Professionen vorstellen kann, allmonatlich auf einen D-Day ausgerichtet. Nur waten dabei nicht übermütige Redakteure als Reenactors in ungemütlichem Wetter an fremden Gestaden in durchnässter Uniform an Land, sondern sie setzen einfach alles daran, dass das Heft pünktlich bei Ihnen ankommt bzw. bei Ihrem Händler im Regal liegt. Hier wie vor 70 Jahren werden logistisch alle Register gezogen, obwohl wir in der Gegenwart ein deutlich milderes Schicksal unseren Begleiter nennen dürfen als die beteiligten Soldaten beider Seiten im Zuge der Landung in der Normandie.

Wie Sie meinen Worten schon entnommen haben, beschäftigt sich die vorliegende Ausgabe Ihres MODELLFAN modellbauerisch mit der größten Landungsoperationen der Militärgeschichte. Doch wie Sie uns kennen, wären wir nicht der MODELLFAN, wenn wir nicht auch einen weiteren bunten Mix interessanten Modellbaus für Sie bereithielten. Also: Viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe und happy Modelling wünscht Ihnen

Ihr Berthold Tacke

Die aktuelle Umfrage auf www.modellfan.de

Wäre es für Sie interessant, sich einmal mit dem D-Day modellbauerisch auseinanderzusetzen?

A) Ja, aber nur in Form des Baus von Einzelfahrzeugen, Flugzeugen oder beteiligten Schiffseinheiten.

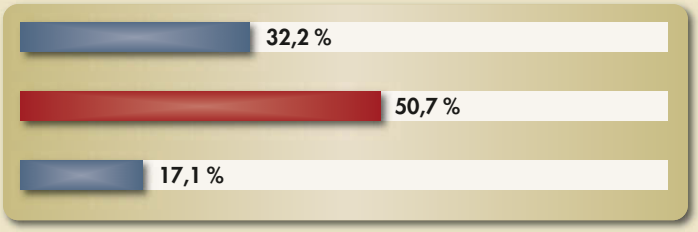
B) Ja, besonders in Form von Dioramen und Vignetten, also Beschäftigung mit dem Thema in szenischer Form.

C) Nein, da er nicht in die von mir modellbauerisch bevorzugte Epoche fällt.

Stimmen Sie jetzt ab auf www.modellfan.de!

Die Umfrage auf www.modellfan.de – Sie haben abgestimmt

Für welche Jet-Veteranen können Sie sich besonders begeistern?



Besuchen Sie unsere Internetseiten und machen Sie bei der aktuellen Umfrage mit!

„Eiserne Faust“: Sturmgeschütz IV *Die Einheit mit der „Götz von Berlichingen“-Faust verfügte am D-Day lediglich über 42 StuG IV. Dragon liefert ein erstklassiges Abbild mit Out-of-Box-Zimmerit, Easy Metal Link perfekte Gleisketten.* SEITE 48

Flugzeuge

Fliegender Panzerjäger: Typhoon Mk.Ib 12
Auch die Typhoon steht für den erfolgreichen D-Day-Einsatz. Heinz Spatz setzt Brenguns Short-Run-Kit mit kleinen Umbauten und aufwendiger Lackierung in Szene. TITEL

In niederländischem Grau: NF-5A Freedom Fighter 18
Kinetic legt nach und bringt nach AFV Club ebenfalls eine nagelneue NF-5A. Daniel Bickelmann testet, ob der 48er-Mitbewerber sogar noch zu toppen ist. TITEL

Im „Nachthexen-Einsatz“: Polikarpow U2/Po-2VS 24
Viele russische Pilotinnen flogen diesen Doppeldecker, ICM setzt ihm zum Discounter-Preis ein kleines Denkmal und Jörg Schlegel legt noch einige Details drauf.

Militär

Gemeinschaftsprojekt: „Red Ball Express“ 40
Perfektes Teamwork sicherte nicht nur den Alliierten den Vormarsch, so eine Zusammenarbeit funktioniert auch im Modellbau, wie Dirk Fries und Klaus Hoffmann zeigen.

Die „Eiserne Faust“: Sd.Kfz.167 StuG IV 48
Dragon spendiert dem D-Day-Teilnehmer einen Zimmerit-Belag Out-of-Box. Roland Greth sorgt für die historisch korrekte „Götz von Berlichingen“-Tarnbemalung. TITEL

Normandie-Taxi: Schwimmwagen VW 128 54
Einen Schwimmwagen mit langem Radstand? Den gab es, und nun auch im Modell. Und das lässt sich mit erstklassigem Ergebnis Out-of-Box bauen.

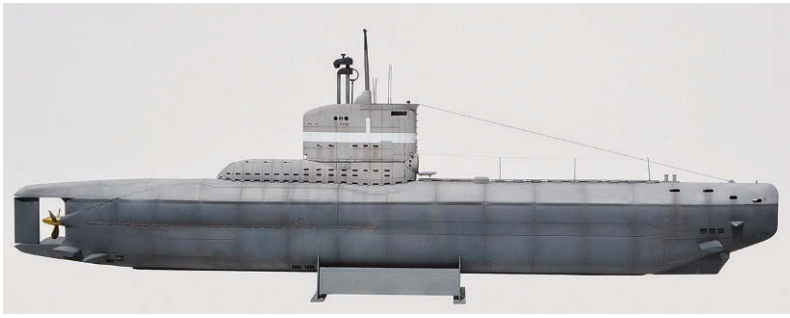
Quaterscale-Highlight: Crusader Mk.III AA Tank 58
Tamiya bietet dem Modellbauer nahezu perfekte Bausätze in 1:48; dieser D-Day-Crusader ist einer der besten, wovon sich Lars Richter überzeugen konnte.

Alliierter Hauptkampfpanzer: Sherman M4 62
Der Hauptgegener der Wehrmacht in der Normandie war der Sherman. Den gab es in einer Vielzahl von Versionen. David Rohberge stellt zwei davon im Modell vor.

Meistgebaut: Polokarpow Po-2 *Der Doppeldecker-Klassiker überzeugt trotz Discounter-Preis.* SEITE 24

Echte Neuheit: VW Typ 128 *Ein Schwimmwagen mit vielen Vorzügen entsteht Out-of-Box.* SEITE 54

Art Car: Porsche 997 GT3 RSR *So dekoriert man ein Kleinserien-Highlight perfekt!* SEITE 78



Im Militärmaßstab: Typ XXIII *Der 35er-„Modell des Jahres"-Gewinner punktet Out-of-Box.* SEITE 90

Zivilfahrzeuge und Motorräder

Eleganter Franzose: Citroen Traction Avant 11CV 72
Der Citroen 11CV ist auch in 1:35 ein Wunschmodell vieler Modellbauer. Frank Schulz peppt den sehr schönen Tamiya-Bausatz zusätzlich mit Ätzteilen auf. TITEL

Augenschmaus: Porsche 997 GT3 RSR 78
Sascha Müller krönt den ausgefallenen Kleinserien-Boliden zusätzlich mit perfekten Decals. So steht einem Eyecatcher-Art-Car nichts mehr im Wege. TITEL

Schiffe

Landungsexperte: „Higgins" LCVP 86
Airfix lässt das bekannte LCVP-Landungsboot als einsteigerfreundliche Formneuheit vom Stapel. Eberhard Sinnwell baute parallel auch das alte Heller-Modell.

Küstenverteidiger: U-Boot Typ XXIII 90
Bronco offeriert ein U-Boot im ungewöhnlichen Maßstab 1:35. Joachim Goetz stellt das „Modell des Jahres" als hoch detaillierten Eyecatcher Out-of-Box vor.

Rubriken

MODELLFAN Editorial 3
MODELLFAN Bild des Monats 6
Schwerpunktthema Normandie TITEL 8
Figuren im Fokus 30
MODELLFAN liest 33
MODELLFAN packt aus 34
Fachgeschäfte 38
DPMV-Nachrichten 70
EURO MODEL EXPO 94
Vorschau und Impressum 98

MODELLBAU AKADEMIE

Glossar XXL **Dekantieren** 66
Basics **Farbschattierungen Out-of-Box** 68

Bild des Monats

Hecht „am Haken“

Dieser auf der EURO MODEL EXPO Ende März 2014 gezeigte Hecht im Maßstab 1:35 besticht durch seine dezente Alterung bzw. Schaddarstellung und die Form der Präsentation, die es ermöglicht, ihn in seiner ganzen „Größe“ mit 53,3-cm-Torpedo vom Typ G 7e zu zeigen. Um auf die Größe zurückzukommen: Im Original maß der Hecht gerade mal vom Bug bis zum Heck 10,39 Meter bei einer Breite von 1,70 Metern.

Zwei Literaturhinweise seitens der Redaktion: Schäden und Rost darzustellen, ist oft nicht ganz einfach. Wie man es aber macht und dabei ausführlich Schritt für Schritt dargestellt und erklärt findet, sehen Sie im gerade erschienenen 6. Band der Kit Modellbauschule.

Galt der Hecht noch als ein unter dem Gesichtspunkt der Seetauglichkeit katastrophaler Entwurf, der gerade mal in 53 Exemplaren gebaut wurde und dann lediglich als Schulungsboot Verwendung fand, so sah das bei einem anderen deutschen Kleinkampfmittel, dem Seehund, schon ganz anders aus. Diesen finden Sie in der nächsten Ausgabe von Clausewitz in einer doppelseitigen Ansicht in der dortigen Serie „Militärtechnik im Detail“. Foto: Berthold Tacke

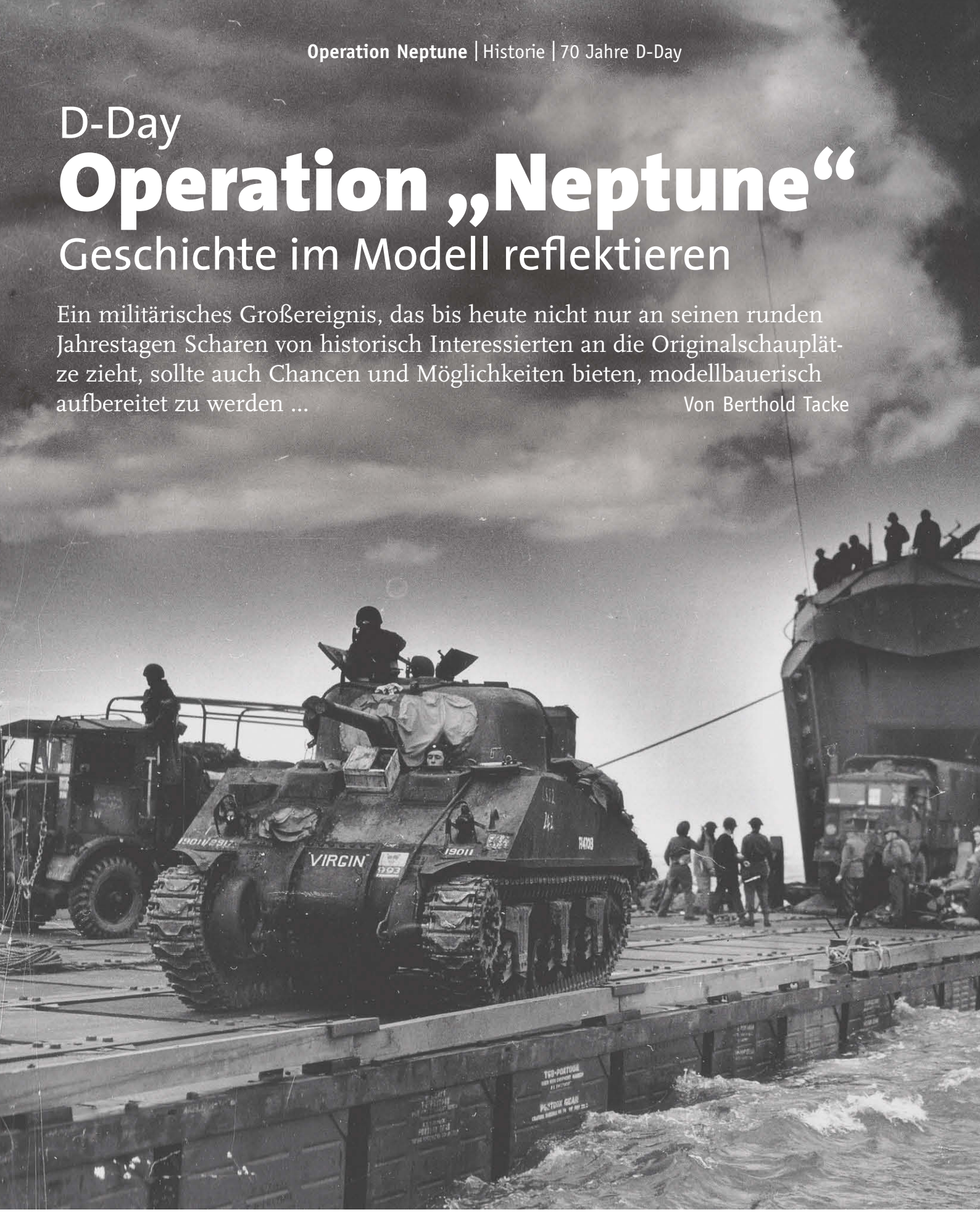
D-Day

Operation „Neptune“

Geschichte im Modell reflektieren

Ein militärisches Großereignis, das bis heute nicht nur an seinen runden Jahrestagen Scharen von historisch Interessierten an die Originalschauplätze zieht, sollte auch Chancen und Möglichkeiten bieten, modellbauerisch aufbereitet zu werden ...

Von Berthold Tacke



Das von der U.S. Coast Guard bemannte LST-21 entlädt britische Panzer und Lkw auf einen „Rhino“-Fährprahm in den ersten Stunden der Invasion im Bereich des Gold Beach.
Foto: John H. Kellers GM3/c USS LCT-539, US Navy

Mit den Invasionsstreifen versehen, flog die Douglas C-47, hier im Bild im Jahr 2006 ein Display im Cavanaugh Flight Museum. Dabei stammt die „alte Dame“ bereits aus dem Jahr 1944.
Foto: D. Miller from IL./USA

Die alliierte Invasionsflotte vor der Normandie. Angesichts der materiellen Überlegenheit der Alliierten dürfte manchem deutschen Soldaten die Aussichtslosigkeit der Lage klar geworden sein.
Foto: US-Army

6. Juni 1944: Unter schwerem deutschen Beschuss waten US-Truppen an den Strand. Foto: Archives and Records Adm.

Landungsschiffe werden bei Ebbe an den Invasionsstränden am ersten Tag der Operation entladen. Bemerkenswert sind die gut sichtbaren Sperrballons, die eventuell einkreisenden deutschen Tiefliegern das Leben schwer machen sollten. Im Vordergrund formiert sich ein Konvoi aus amerikanischen Halbkettenfahrzeugen. Quelle: Archives Normandie 1939-45, p012623

Bildmächtig und einprägend sind viele Zeugnisse, die im Zusammenhang mit der alliierten Landung in der Normandie vor 70 Jahren stehen. Wer kennt sie nicht, die Bilder des Fotografen Robert Capa, der während des dramatischen Geschehens am Omaha Beach inmitten der Männer des 16. Regiments der 1. Infanteriedivision am 6. Juni 1944 anlandete. Wer hätte noch nicht von Hein Severloh, dem deutschen Soldaten, der Tausende von Geschossen auf die ihm gegenüber sich an Land kämpfenden Soldaten abfeuerte, gehört.

Die Zweite Front

Wer kennt nicht die berühmtesten Kinoadaptionen dieser militärischen Großoperation wie „Der längste Tag“ (The Longest Day) und zuletzt „Der Soldat James Ryan“ (Saving Private Ryan).
Sicher, Landungsunternehmen hatte es bis dahin schon viele gegeben. Doch wohl bis in das Jahr 1944 gab es keine solch gewaltige und von solchem logistischen Aufwand begleitete Operation wie „Overlord“, die, um genau zu sein, mit der Landung, nämlich der Operation „Neptune“, begann. Hier, an den Stränden der Normandie, wurde die schon lange von Stalin geforderte Zweite Front eröffnet, wenngleich auch schon Einheiten der 5. US-Armee und der 8. britischen Armee zuvor in Süditalien gelandet waren.
Die schiere Größe des Unternehmens, die reichhaltige Überlieferung in Wort, Bild und Film und die Dramatik der Geschehnisse haben seither die Menschen in ihren Bann gezogen und deren Phantasie beflügelt.

D-Day im Modellbau

Und das alles macht natürlich auch nicht Halt vor dem Modellbau. So gibt es seitens der Hersteller in fast allen Maßstäben ein reichhaltiges Angebot von Bausätzen (Flugzeugen, Schiffen, Fahrzeugen und Figuren), die speziell auf die Landung in der Normandie abheben. Das und die riesige Auswahl an zeitgenössischen Bildern – teils sogar in Farbe – sollten für den Modellbauer geradezu die Einladung sein, sich dieses Themas anzunehmen.

Fast vergessen: der „Scale Mix“

Wir möchten bei dieser Gelegenheit an eine fast vergessene, will sagen früher sehr häufig praktizierte Methode, den Eindruck größerer räumlicher Tiefe durch Täuschung des Auges zu erzielen, erinnern. Und zwar bediente man sich dabei mehrerer Modelle unterschiedlicher Maßstäbe, die man so staffelte, dass auf nur wenigen Zentimetern oder Dezimetern tatsächlicher Tiefe eines Dioramas bei frontaler Betrachtung der Eindruck von großer räumlicher Tiefe entstand. Nun ... der Trick bestand einfach darin, dass man Modelle kleiner Maßstäbe hinten anordnete und davor Modelle des nächstgrößeren Maßstabs bis hin zu Modellen des größten Maßstabs im Vordergrund platzierte. Diese Anordnung täuscht das Auge und gaukelt große räumliche Distanzen zwischen den Modellen unterschiedlicher Maßstäbe vor. Am konkreten Beispiel könnte man